

## Jahresbericht Thurgauische Krebsliga 2004

Im Berichtsjahr 2004 haben die Veränderungen im Gesundheits- und Sozialbereich unsere Liga geprägt. Unser Sozialversicherungssystem und die öffentliche Sozialfürsorge haben die Unterstützungsrichtlinien verschärft. Die meisten Hilfswerke leiden unter weiterer Mittelverknappung. Die Familie in ihrer traditionellen Form hat als soziales Auffangnetz weitere Risse bekommen. Die Generationensolidarität spielt in Zeiten der Arbeitslosigkeit und des Stellenabbaus nicht mit. Für Kranke und Behinderte gibt es in unserer Gesellschaft, und vor allem auch auf dem Arbeitsmarkt immer weniger Platz. Auch die Armutsgrenze wird schneller als früher erreicht. Unsere Liga hat sich als eines der Ziele gesetzt, dass die Qualität der sozialen Hilfeleistungen trotz der Mittelverknappung weiterhin erhalten bleibt.

Unser professionell ausgebildetes Personal hat in diesem Jahr 752 Patienten betreut (58 mehr als im Jahr 2003). In der Stomaberatung ist die Zahl der betreuten Patienten und Patientinnen mit 246 Personen praktisch gleich geblieben. Es wurden 1938 Haus- und Spitalbesuche durchgeführt. Eine grosse Herausforderung stellten die Telefongespräche mit den hilfesuchenden Patienten und auch die Einzelberatungen dar. Die Einzelberatungen wurden von vielen Stomapatienten, davon 80% Krebspatienten, in Anspruch genommen. Es handelt sich dabei um eine sehr komplexe Beratung, welche für jeden Patienten einen individuellen Charakter hat. Diese Hilfe wird sowohl in den Spitälern und Heimen als auch zu Hause angeboten. 205 Personen haben unsere modern eingerichtete Stoma-Beratungsstelle an unserem Sitz in Weinfelden in Anspruch genommen. Unsere Stomaberaterinnen können hier den hilfesuchenden Patienten mit ihrem umfassenden Wissen zur Seite stehen. Die Zahl der von uns begleiteten Selbsthilfegruppen hat von 6 auf 8 zugenommen. Wie in den früheren Jahren sind in unserem Patientengut am häufigsten der Brustkrebs mit 362 Betreuten und der Dickdarmkrebs mit 150 Betreuten vertreten. Im Berichtsjahr wurden Krebskranke mit 116'000 SFr. direkt unterstützt. Wie in den früheren Jahren sind für Thurgauer krebskranke Kinder an das Ostschweizer Kinderspital St. Gallen 9'000.-- Sfr überwiesen worden. Wir haben uns für die Etablierung der palliativen Beratung und Begleitung der Krebskranken in unserem Kanton eingesetzt. Die entsprechenden politischen Vorstösse, vor allem von Frau Dr. M. Näf, haben zur Bildung einer parlamentarischen Kommission geführt, welche dieses Thema weiter bearbeitet. Im Bereich der Stomaberatung und auch der Palliative Care wurden unzählige Fortbildungskurse und Vorträge sowohl in den Spitälern, Heimen und im Rahmen der Spitexorganisationen als auch für das interessierte Laien-Publikum gegeben.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist im Berichtsjahr sehr stark auf die Prävention gerichtet gewesen. Wir haben im Bereich des Sonnenschutzes im ganzen Kanton Sonnenschirme verteilt. Im Weiteren engagierten wir uns beim Wettkampfrettungsschwimmen in Frauenfeld, am Jugendsporttag in Wetzikon und am Flossrennen in Schönenberg an der Thur. Sonnencremen und Sonnenhüte sowie entsprechende aufklärende Broschüren wurden verteilt. Unsere Jahresversammlung war dem Thema Früherkennung und Vorbeugung bei Krebs gewidmet. Als besonderer Höhepunkt ist noch der zweite Palliativtag Ostschweiz im Thurgauerhof Weinfelden zu erwähnen. An dieser, von unserer Liga mitgestalteten Veranstaltung haben 250 interessierte Personen teilgenommen. Einen besonderen Stellenwert für unsere Liga hat das jährliche Fest des Udinese-Clubs Mattwil. Die Clubmitglieder mit seinem Präsidenten Herr S. Montagnese haben für die Krebsliga im Berichtsjahr 9268 SFr. erwirtschaftet. Anlässlich des Blumenverkaufs zu Gunsten krebskranker Menschen, welcher von zahlreichen Helfern durchgeführt wurde, haben wir 9286 SFr. einnehmen dürfen. Wie in den früheren Jahren hat die Familie Holzer mit ihren fleissigen Helferinnen an verschiedenen Standverkäufen im Kanton Thurgau 7000 SFr. für unsere Liga erwirtschaftet.

Mein spezieller Dank gilt auch unserer Revisionsstelle BDO Visura, Kreuzlingen, den Herren Widmer und Gfeller, welche die Rechnungen unserer Liga kostenlos revidiert haben. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Fahrer/-innen des Schweizerischen Roten Kreuzes. Unserer Geschäftsleiterin Frau E. Herzog-Engelmann gehört auch dieses Jahr unsere Anerkennung und ein Dank für die grossartige Arbeit. Unter ihrer Leitung hat das administrative Team mit Frau Y. Eberle, Frau N. Fässler, Frau I. Hasler und Herr S. Zeki haben eine ausgezeichnete Arbeit geleistet. Unsere Sozialberaterinnen mit Frau S. Aebi, Frau E. Bernardini, Frau U. Junker, Frau E. Nussbaum, Frau J. Peter, Frau D. Poth, Frau G. Stäheli und Frau Ch. Zack-Baumann haben ihre häufig sehr belastenden und auch kraftraubenden Aufgaben zum Wohle unserer Patienten mit einem bewunderswerten Einsatz und einer beispielhaften Professionalität ausgeführt. Im Frühjahr des Berichtsjahres haben wir unsere langjährige Mitarbeiterin Frau M. Stadler an einer heimtückischen Krankheit verloren. Wir trauern um eine gute Kollegin und ausgezeichnete Mitarbeiterin.

Abschliessend möchte ich mich bei unseren Ausschuss- und Vorstandsmitgliedern für ihre stets gute und engagierte Arbeit zum Wohle der krebskranken Mitmenschen ganz herzlich bedanken. Ich möchte allen, die uns in finanzieller und ideeller Hinsicht unterstützt haben, meinen Dank aussprechen. Die breite Unterstützung der Thurgauer Bevölkerung zeigt uns die Wertschätzung unserer Arbeit.

Frau Dr. med. I. Baltisser  
Präsidentin Thurgauische Krebsliga